

## Einwohner- und Burgergemeinde Kallnach

**Kiesgrube Challnechwald  
Projektinformation  
Juni 2014**



### **Vorprüfung läuft: Im Juli beginnt Projektierung**

**WASSERVERSORGUNG FRÄSCHELS GEMÄSS GUTACHTEN DURCH  
KIESABBAU NICHT BEEINTRÄCHTIGT – AUCH RODUNGERSATZ IST  
AUF GUTEM WEG**

**Gute Nachrichten rund um das Kiesabbau-Vorhaben der Hurni Kies- und Betonwerk AG. Ein Gutachten bestätigt, dass der geplante Kiesabbau im Challnechwald die Grundwasserfassung nicht gefährdet. Auch betreffend Rodungersatz sind Lösungen in Sicht. Obwohl die Vorprüfung bei den Planungsbehörden noch läuft, beginnt Hurni im Juli bereits mit der Projektierung, um die Terminplanung auf Ende 2016 einhalten zu können (siehe Kästchen).**

### **WASSERVERSORGUNG FRÄSCHELS DURCH KIESABBAU NICHT GEFÄHRDET**

Gefährdet der Kiesabbau im Challnechwald die Grundwasserfassung Hänisried der Gemeinde Fräschels? Eine der wichtigsten Fragen rund um das Kiesabbau-Vorhaben der Hurni ist nun geklärt. Ein hydrogeologisches Gutachten der Geotest AG in Zollikofen gibt komplette Entwarnung. Nach intensiver Prüfung kommen die Experten zu folgendem Schluss: «Eine Beeinträchtigung der Fassung Hänisried durch den geplanten Kiesabbau ist aufgrund der heutigen Kenntnisse sowohl quantitativ als auch qualitativ als äusserst gering zu beurteilen bzw. irrelevant. Der vorgesehene Kiesabbau [...] ist konform zu den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen. Der vorgesehene Perimeter kommt nicht in Konflikt mit der Schutzzone der Grundwasserfassung Hänisried [...]». Dieser Befund ist für alle Projektbeteiligten eine gute Nachricht.

### **RODUNGERSATZ AUF GUTEM WEG**

Eine weitere wichtige Frage ist jene nach dem Rodungersatz. Für den Kiesabbau sind Rodungen nötig. Diese sind durch Ersatzaufforstungen oder ausnahmsweise durch «Massnahmen zu Gunsten des Natur- und Landschaftschutzes» zu kompensieren. Das entsprechende Konzept ist mit dem Amt für Wald des Kantons Bern (Kawa) abgesprochen. Momentan werden mit Grundeigentümern verschiedene Möglichkeiten abgeklärt. Im Vordergrund stehen Varianten mit je 4 ha Realersatz und 4 ha Massnahmen zu Gunsten von Natur und Landschaft.

## **VORPRÜFUNG LÄUFT AUF HOCHTOUREN – ARCHÄOLOGISCHE ABKLÄRUNGEN DAUERN MÖGLICHERWEISE NOCH EIN JAHR LÄNGER**

Das Vorhaben im Challnechwald bedingt eine Änderung des regionalen Richtplans. Die Planungshoheit für die Richtplanänderung liegt bei der Region Biel-Seeland, die Planungshoheit für die anschliessende Nutzungsplanung bei der Gemeinde Kallnach. Momentan läuft die Vorprüfung auf Hochtouren. Der Beschluss zum Richtplan wird frühestens auf Ende 2014 erwartet. Verzögerungen könnten sich mit erneuten archäologischen Abklärungen ergeben.

## **PROJEKTIERUNG BEGINNT IM JULI**

Obwohl die Vorprüfung noch läuft und die archäologische Sondierung bis zwei Jahre in Anspruch nehmen könnte, haben Hurni zusammen mit der Planungskommission Kallnach beschlossen, bereits im Juli 2014 mit der Projektierung zu beginnen. Nur so kann die Terminplanung auf Ende 2016 eingehalten werden. Dieser Zeitplan beruht auf den immer knapper werdenden Rohstoffreserven und einer umfangreichen und sorgfältigen Projektvorbereitung.

### **DAS PROJEKT AUF EINEN BLICK**

Das Familienunternehmen Hurni Kies- und Betonwerk AG in Sutz will ab 2017 im Challnechwald Kies und Sand abbauen und damit die langfristige Versorgung des Raums Biel-West sicherstellen. Die Abbaustelle wird ausserhalb des Waldes nicht zu sehen sein. Die Ressourcen sollen schonend und systematisch abgebaut und der Kies mit emissionsarmen Lastwagen der Euro 5-Norm zur Weiterverarbeitung nach Sutz transportiert werden. Die Kiesgrube wird nach dem Abbau wieder aufgefüllt und rekultiviert. Mehrjährige Planungs- und Projektierungsarbeiten sorgen für einen optimalen Standortperimeter. Auf dem Weg zur angestrebten Abbaubewilligung sind bereits wichtige Meilensteine gesetzt worden.

### **PROJEKTDATEN** (Stand Juni 2014)

Gemeinde:	Kallnach
Grundeigentümerin:	Burgergemeinde Kallnach
Gesamtfläche:	12 ha (Wald)
Rodungersatz:	33% Realersatz an Ort und Stelle 33% Realersatz an einem anderen Standort 33% Ersatz als Natur und Landschaft
Maximal offene Fläche:	8 ha
Höhe Rohstoffvorkommen:	28 m
Rohstoffvolumen:	3.4 Mio. m <sup>3</sup>
Planungsdauer:	10 Jahre
Abbau u. Auffüllung pro Jahr:	max. je 100'000 m <sup>3</sup>
Betriebsdauer:	ca. 2017–2060 (1. Phase)

**Weitere Informationen und Hintergründe: [www.challnechwald.ch](http://www.challnechwald.ch)**